

NEUES AUS DEM EFAKS

Vorstandssitzung, Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung

VORSTANDSSITZUNG

(KJ) Am 12.02.2014 fand zur Vorbereitung der Jahresfachtagung und der Mitgliederversammlung am folgenden Tag eine Vorstandssitzung in Wiesbaden statt. Hierzu angereist waren neben der Vorsitzenden Ulrike Döring und Katharina Jost von der Geschäftsstelle auch Diana Beelitz, Ursula Uhlig, Elke Weyand und Sigrid Fornacon.

Neben den Planungen für den Fachtag mit Annette Berggötz zum Thema „respectare® - Respektvolle Berührung und achtsame Begleitung in der Pflege“ ging es auch um die Finanzen des Verbandes sowie eine notwendige Satzungsänderung.

JAHRESFACHTAGUNG: Menschen die berührt werden, gehen mit Stress anders um



Annette Berggötz

Zum Seminar **respectare®** - Respektvolle Berührung und achtsame Begleitung in der Pflege mit der Begründerin der Methode Annette Berggötz (Kinderkrankenschwester, Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe) kamen am Thema sehr interessierte und berührungssensible Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese erlebten eine sehr informative und praktische „Lehrstunde“ in Punkto Berührung. **respectare®** steht für die respektvolle Haltung dem Pflegebedürftigen aber auch sich selbst gegenüber. Die Berührungstechnik wird nicht am Menschen, sondern mit dem Menschen zusammen durchgeführt und setzt immer die Erlaubnisfrage zur Berührung voraus. **respectare®** unterscheidet sich von Knet- oder Muskelmassagen, indem Körperpartien bewusst und einfühlsam, aktivierend oder auch beruhigend gestrichen werden. Dabei bleibt die oder der Berührende immer in Kontakt mit dem Patienten durch fließende Bewegungen sowie durch Begrenzungsgriffe.

Während der Berührung wird dem Gegenüber die ganze Auf-



Der Begrenzungsgriff

merksamkeit geschenkt und ihm deutlich vermittelt, dass er oder sie jetzt im Mittelpunkt steht. Beendet wird die Berührungseinheit mit dem Dank an den Patienten. Wichtig für die oder den Berührten ist dann noch etwas Zeit, der Behandlung nachspüren zu können.

Berührungszonen sind überall am Körper. Arme, Beine, Rücken, Nacken, Kopf oder auch Hände und Füße können mit der Streichtechnik beruhigend mit oder anregend gegen „den Strich“ berührt werden. Ein gutes Öl, dessen Duft auch an-

regend oder beruhigend wirkt, macht die Berührung angenehm und fließend. Dabei setzt der Körper – so zeigen wissenschaftliche Studien – das Hormon Oxytocin frei, welches stressregulierend und beruhigend wirkt.

Weiterhin werden die Achtsamkeit, die Berührungssensibilität sowie die verbale und nonverbale Kommunikation gefördert. Berührung stellt also durch die sich einstellende Ruhe und das Wohlfühl ein wirksames, präventives Mittel gegen Stress und Burnout dar.

Doch die beste Theorie ist nichts, wenn sie nicht auch am eigenen Leib erlebt werden kann. So übte die Referentin mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Berührungserfahrung an den Händen. Paarweise wurden so Handrücken, Finger und Handinnenflächen berührt (s. Schema nächste Seite).

Einen ausführlichen Bericht zur Methode finden Sie auch in PFLEGEN Heft 3/2013.



Die TeilnehmerInnen bei der Handmassage

Berührungserfahrung "Hände"

- ERLAUBNISFRAGE

Abschnitt 1: Handrücken

- Halten der Hand in beiden Händen
- Streichen auf Handrücken (mit Handfläche)
- Streichen auf Handrücken mit beiden Daumen im Schmetterlingsstil
- Streichen mit den Fingerspitzen zwischen den Mittelhandknochen
- Kreisen mit Daumen und Zeigefinger auf den Schwimmhäuten

Abschnitt 2: Finger

- Umkreisen des Fingers bis zum Nagel mit dem Daumen, Umkreisen der Nagelhaut mit dem Daumen
- Kleine Kreise mit dem Zeigefinger auf der Fingerbeere
- Bergrenzungsgriff mit Zeigefinger, Mittelfinger und Daumen: leichten Druck auf Fingerspitze
- Jeden Finger halten und umschließen mit der ganzen Hand

Abschnitt 3: Handinnenfläche

- Ausstreichen der Handinnenfläche mit der Handfläche
- Kreise auf die Handinnenfläche mit den Fingerspitzen
- Kreise auf die Handinnenfläche mit dem Handballen
- Ausstreichen von der Mitte nach außen mit beiden Daumen im Schmetterlingsstil

Abschnitt 4: Halten und Integration

- Halten der im Handtuch eingepackten Hand mit beiden Händen umschließend
 - Halten der Hand und Schulter, Begrenzung gebend über der Decke
 - Gleichzeitiges Streichen beider Hände mit den Händen; Integrationsbewegung
 - Gleichzeitiges Streichen beider Arme mit den Händen; Integrationsbewegung
- DANK

Schema: Institut respectare®

Sollten Sie Interesse an einer mehrtägigen Schulung zum Konzept haben, wenden Sie sich bitte an:

Institut respectare®, Annette Berggötz, Heidelberger Straße 12, 76199 Karlsruhe, Tel.: 0721-8315402, www.respectare.de
oder
respectare® Kompetenzzentrum, Kirchplatz 9, Bugenhagenhaus, 06886 Luth. Wittenberg, Tel.: 03491-4595400

MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Ulrike Döring bei der Begrüßung der Mitglieder

Ebenfalls am 13.02.2014 fand die Mitgliederversammlung (MV) des Verbandes statt, zu der Ulrike Döring mit Worten zur neuen Jahreslosung alle TeilnehmerInnen herzlich begrüßte. Sie erstattete Bericht über die Arbeit der Geschäftsstelle sowie zur Tätigkeit des Verbandes in den verschiedenen berufspolitischen Gremien. Besonders stark eingebunden ist die Vorsitzende in die Arbeit der ADS, deren Vorsitzende sie ist sowie in die Arbeit im DPR.

Für die ADS teilte Ulrike Döring mit, dass zum Jahresende 2013 sowohl der Katholische Pflegeverband als auch die Johanniter-Schwesternschaft austraten. Dies bedeutete die Notwendigkeit der Umstrukturierung für die bislang aus zwei Säulen bestehende ADS einschließlich einer Satzungsänderung. Die hierzu notwendigen Schritte wurden Anfang des Jahres eingeleitet, so dass man sich jetzt wieder voll und ganz den berufspolitischen Aufgaben im Bund und in den Ländern widmen kann. Verstärkt werden soll das Engagement der ADS in den Landespflegeräten, in denen einige EFAKS-Mitglieder wie z.B. in Hessen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz oder in Hamburg aktiv sind.

Im Rahmen der MV konnten auch drei anwesende **Verbandsjubilare** geehrt werden: Irene Wendt trat vor 20 Jahren in den Verband ein und Elke Weyand sowie Sabine Tögel konnten für 10 und 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden.



Ulrike Döring mit den Jubilare Irene Wendt, Elke Weyand und Sabine Tögel (von li. nach re.)

Wesentlicher Teil der MV war das Darlegen der **finanziellen Situation** des Verbandes. So stellte Ulrike Döring zunächst den vorläufigen Abschluss des Haushalts für das Jahr 2013 vor. Obwohl hier noch nicht alle Buchungen vorliegen, kann aber erfreulicher Weise mit einem gering positiven Abschluss gerechnet werden. Ähnlich sieht das der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr 2014 vor, der sich an den Zahlen des Vor-

jahres orientiert. Wie immer rief die Vorsitzende dazu auf, weiterhin aktiv Mitglieder zu werben, um die so wichtige Verbandsarbeit auch in Zukunft leisten zu können.

Doch auch die wirtschaftlichste Führung des Verbandes führt nicht daran vorbei, dass die **Mitgliedsbeiträge** wegen steigender Personalkosten, Beitrags- und Versicherungskosten sowie höherer Verwaltungsaufwände (Porto) **erhöht werden müssen**. So stimmte die MV dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig zu,

- die Beitragsgruppen 1, 2, 6, 7 und 8 um 0,50 Euro/Monat anzuheben (dies gilt bei einem Bruttogehalt/Monat bis 1.400 Euro sowie für Mitglieder ohne Einkommen, in Elternzeit, im Ruhestand und Auszubildende/Studierende ohne Berufstätigkeit)
- die Beitragsgruppen 3, 4 und 5 um 1,00 Euro/Monat anzuheben, (dies gilt ab einem Bruttogehalt/Monat von 1.401 Euro)
- die Beiträge der Einzelfördermitglieder von 45 auf 50 Euro/Jahr anzuheben, sowie
- die Beiträge der Juristischen Personen als Fördermitglieder von 55 auf 60 Euro/Jahr anzuheben.

Erforderlich zeigte sich auch eine geringfügige Änderung der **Satzung des EFAKS**. Hier wurde in den letzten Jahren immer deutlicher, dass es den meisten Mitgliedern des Verbandes aus dienstlichen Gründen nicht mehr möglich ist, jährlich an einer Mitgliederversammlung teilzunehmen. Beschlossen wurde daher seitens der Mitglieder einstimmig, den Turnus der Mitgliederversammlung von einem auf zwei Jahre zu verändern. Zukünftig wird es also alle zwei Jahre eine MV geben.

Für den Fall einer Auflösung des Verbandes wurde ebenfalls einstimmig beschlossen, eine schriftliche Abstimmung zu ermöglichen. Zur Auflösung des Verbandes müssen 75% der Mitglieder zustimmen und dies ist mit einer Anwesenheitsnotwendigkeit nicht möglich.

Einen herzlichen Dank für die mit äußerstem persönlichem und zeitlichem Einsatz erbrachte Arbeit sprach Elke Weyand vom Vorstand Ulrike Döring aus. Sie betonte, wie unermüdlich sich die Vorsitzende für die Geschicke des Verbandes aber auch für die ADS und den DPR einsetzt.



Elke Weyand (re.) spricht Ulrike Döring den Dank des Vorstandes aus

Gern nahm Ulrike Döring den Dank entgegen und bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder in ihre Person sowie in die Arbeit des Vorstandes. Abschließend verabschiedete sie die Mitglieder bis zur nächsten Sitzung im Jahr 2016, in der dann u.a. wieder Wahlen des Vorstandes anstehen.